

Kindertage der Feuchtwanger Aktionsgemeinschaft „Spitze“ erfüllten alle Erwartungen:

# Neuaufgabe 2007 bereits geplant

Lions-Club Dinkelsbühl-Feuchtwangen hatte mittelalterliche Spiele zur Verfügung gestellt

**FEUCHTWANGEN (eh)** – Erstmals hat jetzt die Feuchtwanger Aktionsgemeinschaft „Spitze“ zum Ferienbeginn aufregende Kindertage in der Altstadt veranstaltet. Rund um den Marktplatz waren dazu ein Parcours mit mittelalterlichen Spielen, eine kleine Schatzinsel sowie mehrere Schminktische aufgebaut worden.

Schon nach kurzer Zeit hatten sich die Attraktionen herumgesprochen, und vor den Spielstationen bildeten sich lange Warteschlangen. Auch eine „wilde Räuberhorde“ – die Statisten aus dem Theaterstück „Ronja Räubertochter“ übernahmen diesen Part – trieb mit den Besuchern allerhand Schabernack.

Den vielen kleinen Gästen machte das abwechslungsreiche Programm so viel Spaß, dass die Organisatoren künftig die Kindertage als festen Bestandteil in ihr Jahresprogramm aufnehmen möchten. Die Aktionsgemeinschaft wolle mit dem Kindertag den Buben und Mädchen zum Ferienauftritt eine Freude machen und deren Eltern einige unbeschwerte Einkaufsstunden in der Feuchtwanger Innenstadt gönnen, informierte Organisator Jürgen Kiderlen, stellvertretender Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft „Spitze“.

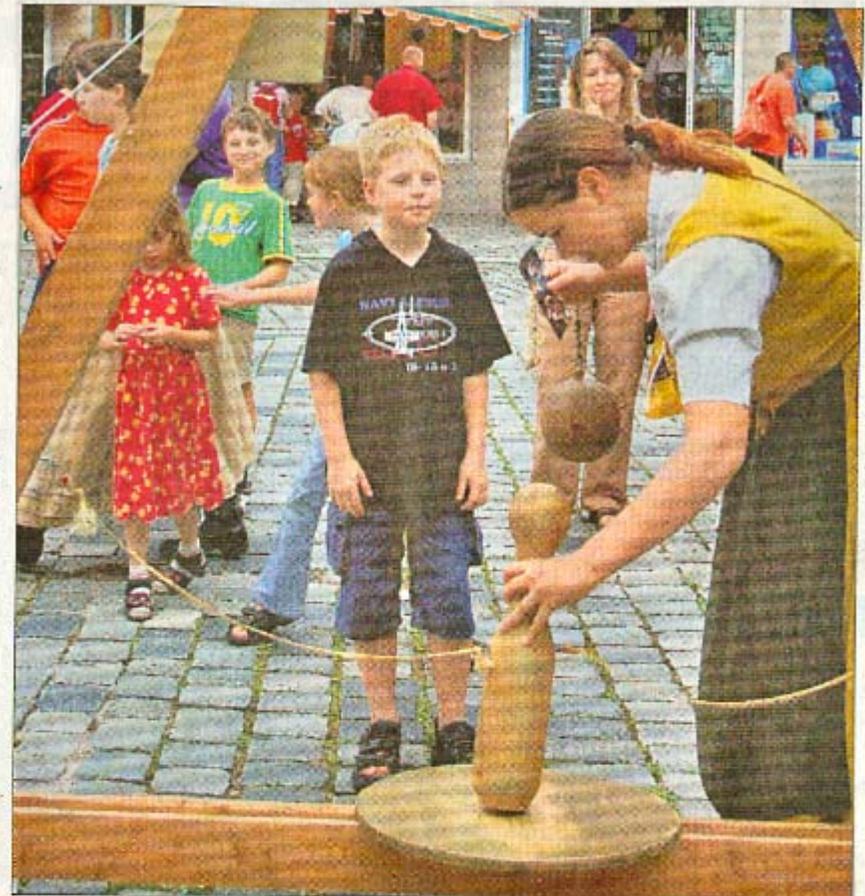
Mit der Spielaktion sei die Attraktivität in der Altstadt für die kleinen Besucher für einige Stunden bereichert worden. Besonders die mittelalterli-

chen Spiele – diese habe der Lions-Club Dinkelsbühl-Feuchtwangen zur Verfügung gestellt – hätten „hervorragend in unserer schmuckes Altstadtbild gepasst“ und seien der absolute Renner der Kindertage gewesen, betonte Kiderlen.

Gespannt warteten zunächst viele Kinder im „Festsaal Frankens“ auf den Startschuss zu dieser „mittelalterlichen Spaß Rallye“. Die Buben und Mädchen hatten sechs Spielstationen in der Innenstadt zu durchlaufen, die von Jugendlichen der Feuchtwanger Wasserwacht betreut wurden. Dort gab es für die gemeisterter Aktionen Spielgülden, die dann am Zielort am Röhrenbrunnen gegen Wasserbälle oder Schirmmützen eingetauscht werden konnten.

Doch die etwas anderen Spielgeräte hatten auch ihre Tücken. So galt es beispielsweise, mit einer schwingenden Holzkugel – diese war an einem Seil befestigt – einen Kegel zu treffen. An einer anderen Station hatten die Kinder mehrere Steine über einen Parcours zu manövrieren. Auch bei einem Blasrohrschießen mit Erbsen auf eine Zielscheibe suchten die jungen Teilnehmer ihren Meister. Zu guter Letzt wartete noch eine recht anstrengende Aufgabe: es mussten zahlreiche Nüsse mit Hilfe eines schweren Holzschlegels geknackt werden.

„Wir haben alle Stationen durchlaufen“, berichteten voll Stolz die zwölfjährige Sylvia und ihre elfjährige Freundin Selma. Der



Der elfjährige Kevin Meckler (Mitte) brachte das Kunststück fertig, gleich zweimal hintereinander den Kegel mit der Kugel am Seil zu treffen. Fotos: Herrmann

siebenjährige Johannes erzählte, dass das Erbsenschießen „am schönsten“ war, und der neunjährige Maximilian fand das Geschicklichkeitsspiel ganz toll. „Ich habe sogar zweimal mitgemacht, weil mir das Nüsseknacken so gefallen hat“, berichtete der elfjährige Kevin.

Auch die Aktionen vor den Geschäften seien gut frequentiert gewesen, berichtete Mitorganisatorin Sabine Berger: „Wir haben in den zwei Tagen weit über 100 Tattoos geklebt und eine Vielzahl von T-Shirts mit den kleinen Gästen bedruckt.“

„Wir werden uns fünf Tage lang nicht mehr waschen, damit das tolle Tattoo nicht abgeht“, erklärten dabei der achtjährige Peter und sein zehnjähriger Bruder Maximilian. Und auch beim

burgstraße reisten die Schatzsucher nicht ab, erklärten die Betreuerinnen.

Ein Höhepunkt – wenn auch mit einem kleinen Wermutstropfen, denn „Ronja Räubertochter“ hatte kurzfristig ihr Kommen abgesagt – war der Auftritt der „wilden Räuberhorde“. Die sechs „verschlagenen Banditen“ trieben ihr Unwesen in der Museumstraße und ließen so ziemlich alles mitgehen, was nicht niet- und nagelfest war. Am Ende bekamen alle Besitzer ihre Utensilien jedoch wieder zurück.

Mit einer solch positiven Resonanz auf die Kindertage habe die Aktionsgemeinschaft nicht gerechnet, betonte Jürgen Kiderlen. Den vielen begeisterten Kinder verspreche „Spitze“, diese Aktion im nächsten Jahr zu wiederho-



Großer Andrang herrschte bei den Kindertagen der Feuchtwanger Aktionsgemeinschaft „Spitze“. Äußerst beliebt bei den kleinen Besuchern war auch das Holzklötzwerfen am Marktplatz